

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/5054-01	Termin 29.10.2019 10.12.2019	Kulturausschuss Integrationsrat		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
29.10.2019	Kulturausschuss		K		
10.12.2019	Integrationsrat		K		

Berichtsgegenstand

Diversität als Leitprinzip der Arbeit im Bert-Brecht-Bildungszentrum.

Sachdarstellung

Mit Unterstützung des Modellprojektes „Zukunft in Vielfalt“ der Zukunftsakademie des Landes Nordrhein-Westfalen und des Instituts für soziale Innovation haben die städtischen Kultureinrichtungen in Oberhausen diversitätsorientierte Handlungskonzepte erarbeitet (Bezug Drucksache M/16/4499-01).

Das Stadtarchiv, das Büro für Interkultur und die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen haben ihre Konzepte bereits in der 28. Sitzung des Kulturausschusses am 03.07.2019 vorgestellt. Nun folgt das Konzept des Bert-Brecht-Bildungszentrums (in der Anlage beigefügt).

Das Konzept stellt sowohl die bereits laufenden als auch die zukünftig geplanten Maßnahmen im Hinblick auf Diversität dar.

Das Bert-Brecht-Bildungszentrum entwickelt sich diversitätsorientiert im Austausch intern und extern stetig weiter. Schlüssel für das diversitätsorientierte Arbeiten - insbesondere in den hier gewichtigen Kategorien „soziale Herkunft“, „kulturelle Herkunft“ und „geistige und körperliche Fähigkeiten“ - ist die professionelle Beratung, Begleitung und Befähigung zur eigenen Teilhabe an allen Angeboten des Bert-Brecht-Bildungszentrum. Dies ist eng verknüpft mit einem hinreichenden Personalschlüssel an Fachpersonal sowie technischer und EDV-Ausstattung. Das dem Auftrag und der gesellschaftlichen Vielfalt erweiterte Maß fachlicher Arbeit und Technik muss durch Land und Kommune bereitgestellt werden.

Anlage

Anlage Diversität

Bereichsleiterin Bereich 0 - 3 / BBB	Dezernat 1 Finanzen, Kultur	Kämmerer	Oberbürgermeister
Bengel Datum 16.10.2019	Tsalastras Datum 16.10.2019	Datum	Datum
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K) Kenntnisnahme (K) Personalrat []			
Gleichstellungsstelle []			

Diversität als Leitprinzip der Arbeit im Bert-Brecht-Bildungszentrum

1. Das Verständnis von Vielfalt

Vielfalt ist kein fest definierter Begriff, sondern entsteht erst durch die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebensrealitäten aller Menschen in dieser Stadt. Die besondere Aufgabe des Bert-Brecht-Bildungszentrums besteht darin, die Auseinandersetzungen über eine angemessene Verwirklichung von Vielfalt in den jeweiligen Handlungsfeldern der Medien-, Kulturarbeit und Erwachsenenbildung vor Ort fair zu moderieren und mit zu gestalten. Die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer sowie die Teilhabe aller Menschen in Oberhausen sind hierbei von hohem Stellenwert. Menschen, die besondere Schwierigkeiten bei der Artikulation ihrer Sichtweisen und Interessen haben, werden von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anwaltschaftlich unterstützt mit dem Ziel der Selbstbefähigung zur Teilhabe. Ehrenamtlich Engagierte, Interessensvertreterinnen und -vertreter sowie externe Experten und Expertinnen sowie alle weiteren Akteure der Oberhausener Stadtgesellschaft, sollen sich in den Diversity-Managementprozess einbringen.

2. Ebenen im Diversity-Prozess

Die Volkshochschule Oberhausen hat, abgeleitet vom gesetzlichen Bildungsauftrag, traditionell die Diversity-Zielvorgabe mit der Formulierung im Leitbild „aller Menschen in dieser Stadt“ institutionell in ihrer Organisation verankert. Klar geregelte Teilhabemöglichkeiten, Mitsprache-, Kontroll- und Gestaltungsgremien sowie Instrumente des Qualitätsmanagements, wie z. B. Zufriedenheitsabfragen und Beschwerdemanagement, sollen dabei helfen, in einzelnen Handlungs- und Themenfeldern der Volkshochschule den Diversity-Begriff jeweils zu konkretisieren.

Die Stadtbibliothek Oberhausen mit ihren Einrichtungen Zentralbibliothek, Zweigstellen und schulbibliothekarischer Arbeitsstelle berücksichtigt die gesellschaftliche Diversität sowie die interkulturelle Vielfalt und stellt ein auf die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger im Einzugsbereich abgestimmtes soziales und niedrigschwelliges Angebot an offenen zugänglichen Orten zur Verfügung.

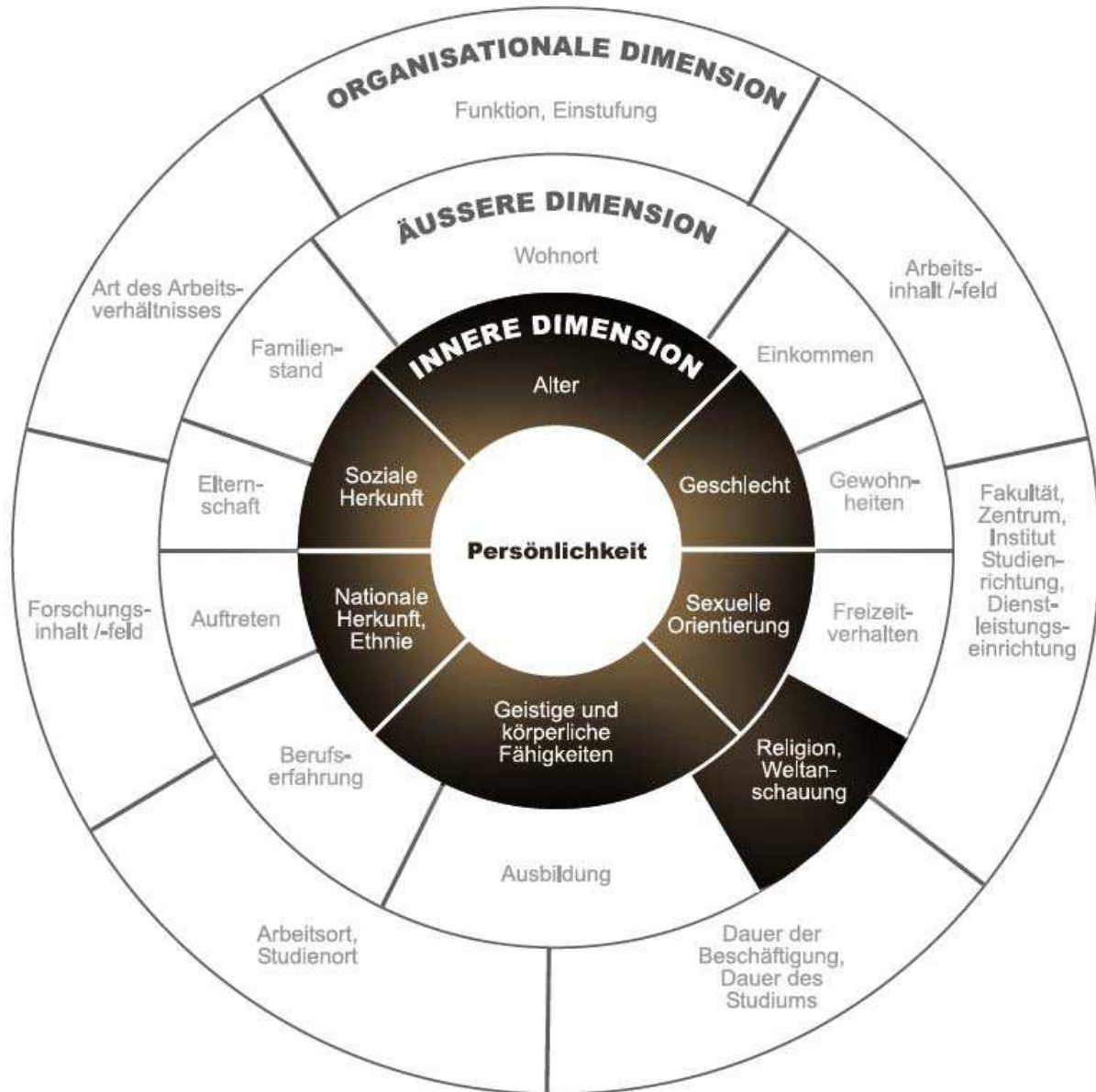
3. Kernprinzipien der Arbeit im Bert-Brecht-Bildungszentrum (BBB)

Die Angebote des BBB stehen allen Menschen in Oberhausen zur Verfügung, differenziert nach Angebot jeweils für Zielgruppen auch nach Alter, Geschlecht, Bildungsbedarf etc. Ziel des BBB ist, allen Menschen in Oberhausen die Teilhabe am Angebot zu ermöglichen und die Entwicklung von neuen Angeboten partizipativ und gemäß den Bedarfen der Menschen voranzutreiben. Die Beratungsmöglichkeiten zu Bildung, Medien, Mediennutzung, Beruf und Bildungsfinanzierung sollen Menschen bei der Auswahl und der Nutzung des Angebots unterstützen bzw. sie auf die Angebote aufmerksam machen und bei der Verwirklichung ihrer Potenziale begleiten und ermutigen.

Gemeinsam haben die Fachbereiche die Aufgabe, die Personalentwicklung im Bereich bezüglich dieser Aufgaben anzupassen. Neben aufklärenden und sensibilisierenden Veranstaltungen gehören dazu auch fachliche und anwendungsbezogene Fort- und

Weiterbildungen sowie regelmäßige Aktualisierungen des Themas in der internen Besprechungsarchitektur.

Ein wichtiges Prinzip der Bildungs- und Kulturarbeit vor Ort ist die Professionalität vor Ort, das bedeutet, dass mit einem hohen Personaleinsatz jegliche Beratung und Begleitung die Menschen zur Teilhabe befähigt und in allen Lebensabschnitten begleitet.



Unter den Diversitätsdimensionen sind besonders Mängel bzgl. der sozialen Herkunft, der geistigen und körperlichen Fähigkeiten und der kulturellen Herkunft (Flucht- und Migrationsgeschichte) teilhabehemmend und stehen in der Arbeit stärker im Fokus als Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter und Weltanschauung.

Maßnahmen für mehr Diversität

Handlungsfeld: Soziale Herkunft

Bereits laufende Maßnahmen:

VHS:

- Anbieten von Ermäßigungsmöglichkeiten, die sich ausschließlich auf die finanziellen Möglichkeiten der Teilhabe beziehen und nicht auf andere Kategorien wie Rente u. ä. Mit einem Oberhausen-Pass bzw. bei SGB II- und III-Bezug werden Regelangebote preislich um 75% reduziert.
- Ebenso werden jedes Kursjahr freie Plätze in Kurs- und Einzelveranstaltungsangeboten über die Kulturloge weiter vermittelt.
- Angebote der politischen Bildung sind i.d.R. kostenfrei, um Teilhabe zu ermöglichen.
- Angebote der Grundbildung sind nahezu kostenfrei oder werden durch Drittmittel oder Kostenerstattung flankiert.
- Angebote der Jugendbildung unterliegen einer geringeren Entgeltrefinanzierung als die Regelangebote der Erwachsenenbildung.
- Zusammenarbeit mit Trägern der Bildung und Sozialarbeit, um Bedarfe zu erkennen, aufeinander zu verweisen und Maßnahmen anderer zu unterstützen (z. B. Ausbildung interkulturelle Bildungsmediatorinnen und -mediatoren in unseren PC -Räumen).
- Beratung zu Möglichkeiten, die eigene berufliche Bildung mit Bildungsscheck und Bildungsprämie zu refinanzieren und refinanzierte Beratung zur beruflichen Entwicklung

Bibliothek:

- Die Benutzung der Stadtbibliothek und der Zugang zu Literatur und Informationen sind grundsätzlich kostenfrei.
- Der Bibliotheksausweis ist für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr kostenfrei. Für Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr wird ein Jahresentgelt von zurzeit 20 Euro erhoben. Das Jahresentgelt kann quartalsweise entrichtet werden. Inhaber eines Oberhausen-Pass zahlen ein ermäßigtes Jahresentgelt von 10 Euro, auch hier ist eine quartalsweise Zahlung des Entgeltes möglich.
- Die Teilnahme an Bibliotheks- und Klassenführungen, Lesungen, Workshops, Veranstaltungen zur Sprach- und Leseförderung sind für alle Menschen grundsätzlich kostenfrei.
- Bereitstellung eines zielgruppenorientierten, differenzierten Medienbestands für alle Altersgruppen und Lernniveaus zur Unterstützung lebenslangen Lernens und der Freizeitgestaltung sowie eines diversitätsorientiertem Veranstaltungsprogramm
- Förderung der Herausbildung von Sprach- und Lesekompetenzen
- Vermittlung von Medienkompetenzen durch zielgruppenorientierte Projekte, spezielle medienpädagogische Angebote und Bereitstellung neuer Technologien

Beide Bereiche betreffend:

- Kulturelle Angebote werden zu einem Teil kostengünstig angeboten.
- Das BBB arbeitet in sozialen Netzwerken der Stadtteilarbeit mit und engagiert sich nach Bedarfslage.
- Das BBB nutzt Möglichkeiten der Refinanzierung durch Drittmittel, um den Menschen in Oberhausen günstige Bildungsmöglichkeiten anzubieten.

Künftige/Geplante Maßnahmen:**VHS:**

- Die VHS bemüht sich um Bildungsräume in den Stadtteilen, damit Bildung wohnortnah verfügbar wird, z. T. mit gemeinsamen Räumen des BBB in den Stadtteilbibliotheken (Sterkrade ein Raum, Osterfeld neu drei Räume) z. T. mit dem Bereich Sport und mit den Stadtteilbüros und Kirchen.

Bibliothek:

- Für einige Medien (DVD, Blu-ray, Spiegel Bestseller, elektronische Lern- und Familienspiele) werden zurzeit besondere Entgelte erhoben. Diese zusätzlichen Entgelte sollten in Zukunft entfallen, um den kostenfreien Zugang zu allen Medien gewährleisten zu können, um somit sozial schwächeren Familien auch das Entleihen von z. B. Spielfilmen oder Bestsellern zu ermöglichen.
- Um eine Teilhabe bei den neuen digitalen Technologien zu gewährleisten, sollen z. B. Tablets, VR-Brillen und Ebook-Reader zur Ausleihe innerhalb der Bibliothek angeschafft werden.

Beide Bereiche betreffend:

- Das BBB nimmt an Sozialplanungstreffen teil und beteiligt sich an Projekten der Datenerhebung zur sozialen Lage und zum Bildungsmonitor, um planerisch die Teilhabemöglichkeiten und -hemmnisse zu berücksichtigen.

Handlungsfeld: Geistige und körperliche Fähigkeiten**Bereits laufende Maßnahmen:****VHS:**

- Die VHS arbeitet zusammen mit der Lebenshilfe e.V., um sich wechselseitig über Angebote und Bedarfe zu informieren und die Zugänglichkeit der Angebote zu prüfen. Besteht eine Unsicherheit, ob *die* Interessierten/Teilnehmenden die Lernart in einem Angebot mithalten können, wird mit einer Beratung die Möglichkeit eröffnet, in den Kurs zu „schnuppern“, ohne sich schon vertraglich zu binden.
- Die VHS bietet in hohem Maß Alphabetisierungs- und Schulabschlusskurse an und weitere Stützangebote zu deutscher Rechtschreibung und Lesen, damit so viele

Menschen wie möglich ihre Bildungspotenziale realisieren können. Die Teilnehmenden erhalten eine umfassende Bildungsberatung, um Anschlussmöglichkeiten und Stützangebote zu eruieren und andere helfende Stellen einzubeziehen.

Bibliothek:

- In Kooperation mit der Lebenshilfe Oberhausen e.V. betreut die Stadtbibliothek seit einigen Jahren den LEA (Lesen Einmal Anders) Leseclub. Der LEA Leseclub, in dem Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam lesen, findet einmal wöchentlich in der Zentralbibliothek statt.

Beide Bereiche betreffend:

- Das BBB ist Pilotbereich für die Schulung und Anwendung leichter Sprache. Das ist nicht nur unter diesem Aspekt wichtig, sondern auch für Nicht-Muttersprachlerinnen und Muttersprachler jeglicher Herkunft hilfreich. Ein Teil der Mitarbeitenden wird intensiv geschult, ein Teil besonders in der Anwendung der Sprachregelungen. Das Ziel ist, möglichst alle für die Zielgruppe relevanten Informationen zu vereinfachen, um so viele wie möglich zu erreichen.
- Barrierefreie Maßnahmen wurden umgesetzt. Z.b. ein klares optisches Leitsystem, ausreichend Fahrstühle mit entsprechender Ausstattung, Behindertentoiletten sowie Hinweise im Kursbuch auf die Barrierefreiheit von Einzelveranstaltungen. Die PC-Räume wurden geprüft, ob sie mit Mobilitätshilfen nutzbar sind. Des Weiteren stehen die Mitarbeitenden bereit, je nach Handicap zur Teilnahme zu beraten und mit dem Servicepersonal Unterstützungsleistungen anzubieten.

Künftige/Geplante Maßnahmen:

VHS:

- VHS engagiert sich politisch in mehreren Kontexten auf Landesebene, um auch für die Grundbildung Inklusionsmittel analog zu Schulen zu erhalten. Weiter ist die Volkshochschule sehr engagiert, um eine auskömmliche Landesfinanzierung von Grundbildung und dazu flankierender Sozialarbeit zu erreichen.

Beide Bereiche betreffend:

- Das BBB bemüht sich mit der Stadt und dem Immobilienmanagement um eine barrierefreie Ausstattung der Häuser. Geplant sind z.B. elektronische Türöffnungsmöglichkeiten für die Brandschutztüren.

Handlungsfeld: Kulturelle Herkunft, Flucht- und Migrationsgeschichte

Bereits laufende Maßnahmen:

VHS:

- Die VHS ist seit den 80er Jahren verstärkt im Bereich Interkultur und Integration aktiv und ist Mitautorin und Unterzeichnerin des Handlungskonzepts interkulturelle Kulturarbeit.
- Interkulturelle Kompetenz (bzw. in Zukunft Diversity-Sensibilität und -Orientierung) und Mehrsprachigkeit sind ein hartes Kriterium bei der Personalauswahl für die pädagogischen Stellen und sehr erwünscht bei allen weiteren Stellen. Interkulturelle Sensibilität und Kompetenz ist nicht nur für den Hauptstandort in der vielkulturellen Innenstadt signifikant wichtig, sondern insgesamt für eine Stadt, deren Einwohnerschaft kulturell vielfältiger wird.
- Sprache und Kultur sind die Hauptstränge der Weiterbildungsförderung von Menschen, die aktuell zuwandern. Hier hat die VHS mit der Hälfte der durchgeführten Unterrichtsstunden und einer hohen Beratungsfrequenz einen Schwerpunkt.
- Die VHS plant die Zulassung als Träger berufssprachlicher Deutschförderung, um vor allem solche Angebote bereitzustellen, die den Bildungsbedarfen der Neueingewanderten entsprechen bzw. von anderen Trägern nicht angeboten werden. Die VHS konnte mit anderen gemeinwohlorientierten Bildungsträgern die Stadt überzeugen, eine Bildungskoordinatorin für neueingewanderte Erwachsene zu beantragen und diese bis zum Jahr 2021 zu verlängern. Das Projekt wird von VHS und Integrationsbeauftragter gemeinsam geleitet und kommuniziert. Die Koordinatorin hat die Arbeitsmarktintegration als wesentlichen Förderschwerpunkt herausgearbeitet und wirkt in Netzwerken mit BA und JC an dieser Aufgabe. Die VHS möchte für die Zielgruppe möglichst individuelle Beratungs- und Bildungsangebote weiter entwickeln und durchführen. Migrationsgesellschaftliche Öffnung ist eine wesentliche Aufgabe für die gesamte Stadtgesellschaft. Die VHS ermöglicht mit der politischen Bildung weitgehende Aufklärung und Diskurse zu Hintergründen. Weiter werden Begegnungen organisiert, die das (kulturelle) Miteinander fördern und wechselseitige Sensibilisierung ermöglichen. Zudem unterstützt die VHS andere Träger mit fachlichem Rat und Lehrkräften.

Bibliothek:

- Zweigstelle Osterfeld „Bibliothek der Kulturen“ mit entsprechenden Angeboten
- Stadtbibliothek gilt als „dritter Ort“, d.h. als offener, schwellenloser Ort zur Begegnung von Menschen unterschiedlichster Herkunft
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter*innen (z.B. Workshops zum Thema „Wertschätzende Kommunikation, Interkulturelle Kompetenz“)
- Leseförderung „Osterfelder Lesepiraten Club“ Mehrsprachige Vorlesepaten lesen in Deutsch und einer weiteren Sprache vor. In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Oberhausen
- Pilotprojekt NRW „Sprachschatz - Bibliothek und KiTa Hand in Hand“

- Landesprojekt „Kinder und Jugendliche im interkulturellen Fokus“ Lesungen und Workshops für Mitarbeitende und die Gesamtschule Osterfeld
- Sprachen Café

Beide Bereiche betreffend:

- Das BBB arbeitet in allen relevanten Netzwerken zur Einwanderung mit.
- Das BBB stellt niedrigschwellige Angebote bereit, um den Zugang zum gesamten Angebot zu eröffnen wie z.B. mit dem Fest „Zusammen leben - zusammen arbeiten - zusammen feiern“ mit dem Netzwerk interkulturelles Lernen NIL. Die VHS möchte Sprachlernende verstärkt erreichen, sich auch über das Sprachenzertifikat hinaus weiter zu bilden und kulturell teilzuhaben. Dazu sollen 2019 weitere Konzepte mit der Bibliothek erarbeitet werden. Ein wichtiger Aspekt für die Zielgruppe ist und bleibt die Bildungsberatung, für die es außer für die Sprachenberatung wenig Mittel des Landes gibt. Trotzdem gilt es, diese wesentlich zu verstärken und den Service im Infobereich auszubauen.

Künftige/Geplante Maßnahmen:

VHS:

- Viele Menschen mit mehreren kulturellen Hintergründen, die schon länger in Oberhausen leben, haben laut Studien (z. B. Adult Education Survey) geringeren Anteil an Weiterbildung und Kultur. Die VHS möchte mit dem Projekt „Bildung integriert“ in einer Befragung der Bürgerinnen und Bürger auch diesen Aspekt näher beleuchten und mit der Bibliothek an einer Zielgruppenstrategie arbeiten. Bildungsberatung und der Einsatz von Bildungsmediatorinnen sind wesentliche und wirksame Maßnahmen hierzu.

Bibliothek:

- Etablieren einer Willkommenskultur
- Erarbeiten eines modernen und zukunftsfähigen Bibliothekskonzeptes für die neue Stadtteilbibliothek Osterfeld

Beide Bereiche betreffend:

- Das BBB möchte die Möglichkeiten erweitern, Kulturen sowie Menschen und Weltanschauungen kennenzulernen und zu verstehen. Das bedeutet einen Zuwachs an Veranstaltungen zu Länderkunde und Begegnung.

Handlungsfeld: Alter

Bereits laufende Maßnahmen:

VHS:

- Die VHS ist laut Weiterbildungsgesetz für Menschen ab 16 bis ins höchste Alter zuständig. Die Teilnahme konzentriert sich derzeit auf die mittleren und älteren Zielgruppen.
- Für ältere Zielgruppen gibt es zusätzlich entsprechende Angebote in einem eigenen Programm.

Bibliothek:

- Zweigstelle Sterkrade „Bibliothek der Generationen“ mit entsprechenden Angeboten
- Angebot der schulbibliothekarischen Arbeitsstelle
- Die Stadtbibliothek stellt einen qualifizierten Medienbestand für alle Altersgruppen von 0 - 99 Jahren bereit. Im Ausleihangebot sind z. B. Bücher in Großdruck, spezielle Bilderbücher für den Elementarbereich, Demenz- und Erinnerungskoffer, Tonie-Box (Hörspielwürfel für Kinder), DAISY Bücher (DAISY-Bücher sind Hörbücher mit Audiodateien, die im mp3-Format komprimiert sind.)
- Beispielhafte Maßnahmen darüber hinaus:
 - Kinderbibliothek / Young Corner
 - Sommerleseclub
 - Mehrsprachige Leseförderung für Kinder von 4-6 Jahren
 - Nähtreff für Erwachsene
 - Gamingzone

Künftige/Geplante Maßnahmen:

VHS:

- Die VHS möchte jüngere Menschen nach dem Berufsabschluss stärker erreichen und ihnen Möglichkeiten der Weiterbildung öffnen. Dazu plant die VHS neben der Befragung der Bürgerinnen und Bürger mit „Bildung integriert“, die Unternehmen für ihre Mitarbeitenden zu sensibilisieren (derzeit vor allem in der Bildungscheckberatung).

Bibliothek:

- Den digitalen Medienbestand gilt es in den nächsten Jahren weiter auszubauen und zusätzlich die dafür benötigten Endgeräte wie z. B. Laptops oder Tablets zum Ausleihen bereitgestellt werden.
- Landesprojekt „Stöpsel“ Leseförderung für Kinder von 0-3 Jahren
- 2020 „Heimat leuchtet“ Senioren als Zeitzeugen des Bergbaus erschaffen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher nationaler und kultureller Herkunft eine Lichtskulptur in Kooperation mit DRK, LVR Antony Hütte und der Oberhausener Lichtkünstlerin Simone Kamm
- 2020 Lesung „Mehr als eine Heimat“ mit dem Autor Ali Can in Kooperation VHS, Arbeit und Leben

- Leseinitiative „Lesestadt Oberhausen“

Beide Bereiche betreffend:

- Die Öffentlichkeitsarbeit versucht, mit Unterstützung durch Agenturen, die Nutzung sozialer Medien anzupassen und „jüngere“ Themen zu entwickeln sowie eine moderne Medienausstattung anzustreben. Hierbei ist die gemeinsame Arbeit von VHS und Bibliothek immens wichtig, da jüngere Menschen vor allem die Bibliothek als individuellen und Gruppen-Lernort nutzen. Gemeinsam sollen passende Formate für die Bildungsbedarfe dieser Menschen entwickelt werden.

Handlungsfeld: Geschlecht

Bereits laufende Maßnahmen:

VHS:

- Die VHS hat lange ein ausführliches Frauenbildungsprogramm erstellt, um Emanzipation in verschiedenen Bildungsfeldern zu ermöglichen, Obwohl - wie im gesamten Bundesgebiet - bis zu zwei Drittel der Weiterbildungen schon von Frauen besucht werden. In der Vergangenheit betraf das vor allem berufliche Möglichkeiten, Technik und frauenspezifische Gesundheitsthemen. Aus der positiven Entwicklung der letzten zwei Jahrzehnte zur Gleichstellung und Emanzipation heraus ist der Umfang mittlerweile geringer. Der Bedarf, Gesundheitsangebote und IT-Angebote auch ausschließlich unter Frauen wahrzunehmen, besteht aber weiter und wird durch das Angebot erfüllt.
- Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle an Themen in der politischen Bildung und Kulturarbeit, um die Emanzipation der Geschlechter zu fördern. Das soll auch für die Themen Transgender und Intersexualität gelten.
- Beteiligung an Arbeitskreisen, die die Benachteiligung von Frauen mit Kinderbetreuungsbedarf verringern sollen und engagiert sich fachlich und mit der Sozialarbeit für eingewanderte Frauen mit Fluchterfahrung.

Für die Teilnahme an allgemeiner Weiterbildung erscheint das Geschlecht allerdings nicht teilhabebehemmend, es sei denn aus Gründen wie der familiären Bindung, die die VHS nicht beeinflussen kann.

Bibliothek:

- Medientipps „Geschlechtsneutrale Kinderbücher“ Kooperation mit der Gleichstellungsstelle Oberhausen

Handlungsfeld: Religion und Weltanschauung

Das BBB ist zu politischer und weltanschaulicher Neutralität laut Weiterbildungsgesetz NRW verpflichtet. Daher klärt sie vor allem auf und ermöglicht bei politischer Bildung und interkulturellen Begegnungen den Austausch.

Handlungsfeld: Sexuelle Orientierung

Dieser Aspekt taucht nur in der allgemeinen politischen Bildungsarbeit und in Orientierungskursen zu Integrationskursen auf. Ansonsten ist dieser Aspekt bei der Teilnahme an Weiterbildung und Mediennutzung nicht relevant bzw. wird auch nicht wahrnehmbar und ist gemäß AGG nicht zu berücksichtigen.

Zusammenfassung

Das Bert-Brecht-Bildungszentrum entwickelt sich diversitätsorientiert im Austausch intern wie extern stetig weiter. Schlüssel für das diversitätsorientierte Arbeiten - insbesondere in den hier gewichtigen Kategorien „**soziale Herkunft**“, „**kulturelle Herkunft**“, und „**geistige und körperliche Fähigkeiten**“ - ist die professionelle Beratung, Begleitung und Befähigung zur eigenen Teilhabe an allen Angeboten des Bert-Brecht-Bildungszentrums. Das ist eng verknüpft mit einem hinreichenden Personalschlüssel an Fachpersonal sowie technischer und DV-Ausstattung. Das dem Auftrag und der gesellschaftlichen Vielfalt entsprechend erweiterte Maß fachlicher Arbeit und Technik muss durch Land und Kommune bereitgestellt werden.